

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 101.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{L}$  — 4, außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{L}$  20  $\mathcal{L}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 28. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein. 1888.

## Am t l i c h e s.

### Den Gerichtsvollziehern

wird der nachstehende Erlaß des R. Landgerichts Tübingen vom 27. Januar 1887 zur künftigen Nachachtung eröfnet.

Nagold, den 25. Aug. 1888.

D.-A.-Richter Daser.

Tübingen, den 27. Januar 1887.

Die den Gerichtsvollziehern Seitens einzelner Amtsgerichte ertheilte Weisung, die bei der Pfändung nicht anwesenden Gläubiger jedesmal durch Zustellung einer Protokollabschrift von dem Ergebnis der Pfändung zu benachrichtigen, geht zu weit. Der cit. §. 58 Abs. 2 der Dienstweisung für Gerichtsvollzieher (§. 683 der C.-P.-O.) handelt von Aufforderungen und Mittheilungen, welche zu den **Bollstreckungshandlungen** gehören, und trifft daher hier nicht zu. Das Ergebnis der Pfändung ist nach §. 712 Abs. 3 der C.-P.-O. nur dem **Schuldner** kraft Gesetzes mitzutheilen, diesem also, wenn er bei der Pfändung nicht anwesend ist, nach Vorchrift des §. 683 der C.-P.-O. durch Zustellung einer Abschrift des Protokolls zu eröffnen. Bezüglich des **Gläubigers** ist hier die Vorschrift des §. 61 der cit. Dienstweisung maßgebend. Es wird daher in den meisten Fällen angemessen sein, wenn der Gerichtsvollzieher den Gläubiger im Allgemeinen von dem Ergebnis der Pfändung unter Angabe des Versteigerungstermins kurz benachrichtigt; eine Abschrift des Pfändungsprotokolls ist aber demselben nur dann zu geben, wenn er es beantragt. Vergl. §. 680 der C.-P.-O. u. Gaupp, Comment. zur C.-P.-O. Bd. III S. 194 II zu §. 682 der C.-P.-O.

R. Landgericht:  
Der vorsitzende Landgerichtsrath  
Cuhorst.

Die evangelischen Predigtamtskandidaten Eugen Dwyer von Wildberg, Karl Mast von Eshausen und Hermann Schen von Calmbach haben die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden und sind zur Verehrung von Pfarrgehilfenämtern für befähigt erklärt worden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold. Mit dem Abmarsch der Truppen zu den Herbstübungen dürfte es von Interesse sein, aufs neue auf die Vorschrift hinzuweisen, daß Briefe an ausmarschirte Soldaten in der gleichen Form adressiert werden müssen, wie wenn sie sich in der Garnison bei dem Regiment befänden. Adressen nur mit Angabe des Ausmarsch- oder Mandverorts sind nicht zulässig, da sämtliche Briefe vom Regiment und Garnisonsort aus nachgeschickt und bestellt werden. Für Soldatenbriefe werden am besten die gedruckten Umschläge verwendet, auf welchen nur der Name des Briefempfängers, das Regiment, die Compagnie und der Garnisonsort anzufüllen ist. Ganz geschriebene Adressen haben die Ueberschrift zu tragen: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers.“

Die Feier der Kircheneinweihung in Böfingen verlief in schönster, vom Wetter sehr begünstigter Weise und wird näherer Bericht im nächsten Blatte folgen.

Vom König von Württemberg ist Direktor Dr. v. Stieglitz zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

Stuttgart, 24. Aug. In dem um die Würm und Glems gelegenen Dörschen Döfingen wurde gestern der 500-jährige Gedächtnistag an jene denkwürdige Waffenthat gefeiert, die unsere schwäbischen

Dichterheroen Schiller und Uhland mit unverlöschlicher Glorie umgeben haben. Nach Tausenden strömten die Landleute trotz der gegenwärtigen Erntezeit aus der weitesten Umgebung herbei, um den vom herrlichsten Wetter begünstigten Jubeltag mitzufeiern. Der Festort selbst prangte in löblichem Schmuck und es war allem aufgeboten worden, um den Glanz der Feier zu erhöhen. Besondere Weihe erhielt aber dieselbe noch durch die Anwesenheit des württembergischen Thronfolgers. In der Begleitung des Prinzen Wilhelm befanden sich der Herzog v. Urach, die Grafen v. Dillen, Minister v. Schmid, General v. Starkloff, Gouverneur a. D. Tzeibig (geborener Döfvinger), Kammerpräsident von Hoh, Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Neurath u. a. Auf dem Bahnhof in Schafhausen, wo die Hofgesellschaft um 11 Uhr anlangte, wurde Prinz Wilhelm durch den Pfarrer des Orts begrüßt. Nachdem S. K. H. huldvollst gedankt, wurde sofort nach Döfingen abgefahren, wo die bürgerlichen Kollegien vor dem Rathause der Ehrengäste harreten. Statt der Gloden luden Böllerschüsse zum Festgottesdienst, den Pfarrer Hartmann an der Hand des Textes „5 Mose, Kap. 32“ hielt. Aus der zur Mittheilung gekommenen Ortschronik Döfingens ist zu erwähnen: Im Einfall nach der geschehenen Schlacht bei Mörklingen 1634 ist dieser Fleck samt Kirche, nur Mühle und Schafhaus ausgenommen, abgebrannt und ist der Schaden auf 87140 Gulden 40 Kreuzer geschätzt worden. Auf die Predigt folgte die Enthüllung einer Gedenktafel, welche die Inschrift trägt: „Zur Erinnerung an die Schlacht bei Döfingen am 23. August 1634, gestiftet von der Gemeinde Döfingen 1888“. Darüber ist das Wappen des Grafen Eberhard des Greiners und ein Schriftband mit: „Hier gut Württemberg allwege.“ Als der Prinz die Kirche verließ, begrüßten ihn die auf dem Marktplatz sich angeammelten Scharen, aufs lebhafteste. Die Hofgesellschaft folgte nun der Einladung des Grafen v. Dillen zum Diner nach Schloß Dähingen, während die übrigen Ehrengäste sich mit der Bürgerschaft zu einem Festmahl im Gasthof z. Adler vereinigten. An das Festessen reihte sich der Zug nach dem auf offenem Felde für den gefallenen Grafen Ulrich errichteten Gedenkstein. Hier intonierte die Ludwigsburger Artilleriemusik den ergreifenden Sülcher'schen Chor: „Ehrenvoll ist er gefallen“ und ein Schüller trug das Uhland'sche Gedicht von der Döfvinger Schlacht vor. Alsdann bewegte sich der riesige Zug nach dem Festplatz auf dem Erichenberge, von welchem aus einst Wolff von Bunnenstein in die Schlacht eingegriffen hatte. Nach dem Eintreffen der Hofgesellschaft hielt Archivassessor Dr. Schneider über die historische Bedeutung der Döfvinger Schlacht eine schwungvolle Rede, die dankbare Aufnahme fand. Prinz Wilhelm drückte dem Redner seine Anerkennung aus und verließ sodann mit Gefolge den Festplatz, um per Extrazug nach Friedrichshafen zurückzureisen. Inzwischen hatte sich der Platz bis auf den letzten Raum angefüllt und es begann ein volkstümliches Leben und Treiben, dem erst die hereinbrechende Dunkelheit Abbruch that. Die Gemeinde Döfingen kann sicher eine Feier in die Annalen ihrer Geschichte aufnehmen, wie sie hier nie gesehen ward und vielleicht zu Döfingen in Jahrhunderten nicht erlebt wird.

Stuttgart, 26. Aug. Der seitherige Kommandeur des 8. württ. Infanterie-Regiments Nr. 126 (Straßburg), Oberst v. Sarwey, ist zum Generalmajor befördert und unter Ernennung zum Bri-

gabelkommandeur vorläufig zur Uebernahme der 52. Infanterie-Brigade (2. Igl. württ.) kommandiert worden.

Ehlingen, 22. Aug. Es ist bekannt, daß Kaiser Wilhelm II. keinen französischen Champagner trinkt; aber weniger bekannt dürfte es bis jetzt sein, schreibt die Ehl. Ztg., daß bei den am 16. Aug. in Frankfurt a. d. Oder stattgehabten Festlichkeiten dem Kaiser Wilhelm Hofkammer-Mouffeux von der Firma G. C. Kessler u. Co. in Ehlingen als Ehrentrunkebrengt wurde. Dieser Wein wurde unter vielen Konkurrenzproben ausgewählt; eine Auszeichnung für das württembergische Fabrikat, welche erwähnt zu werden verdient.

Kirchheim. Die Wanderverammlung der württembergischen Gewerbevereine ist aus Anlaß der starken Einquartierungen etwas verschoben worden und findet nunmehr am 9. und 10. September hier statt.

Vom obern Kocher, 23. Aug. Die Zellstoff-Fabrik Waldhof bei Mannheim bezieht heuer aus dem Revier Sittenhardt allein 632 Raummeter fichtenes sog. Kollerholz zur Papierfabrikation. Rechnet man hierzu, daß diese Firma aus den noch größeren Revieren Gaildorf, Gschwend und Sulzbach a. R. ebensoviel, bezw. noch mit dergl. Hölzer bezogen hat, während die Fabrik Unterkochen (Ebbinghaus) sich aus den Revieren der Oberämter Ellwangen und Aalen versieht, so ist leicht abzuschätzen, wie riesenhaft die Fabrikation des Zellulose-Papiers bei uns in Südwest-Deutschland angewachsen ist.

Crailsheim, 24. Aug. Infolge der in unserer Gegend stattfindenden Wander und in Betracht der günstigen Lage der Landwirtschaft in diesem Jahre wird das Ende September projektierte landwirtschaftliche Bezirksfest nicht abgehalten.

Ulm, 24. Aug. General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal ist gestern abend 5 Uhr 10 Min. hier eingetroffen. Sämtliche Generale und Stabs-offiziere der Garnison, der kommandierende General v. Alvensleben an der Spitze, bereiteten ihm einen herzlichen Empfang. Die imposante Erscheinung und das liebenswürdige Wesen des hohen Herrn machte auf die Anwesenden einen guten Eindruck. Viele Neugierige umstanden den Bahnhosperron, welche ihre Grüße aufs freundlichste von dem Feldmarschall erwidert bekamen. Sr. Exzellenz fuhr unter Begleitung der Generale nach dem Hotel Kronprinz. Vor der Wohnung des Gouverneurs, bei welchem der hohe Gast einen Besuch abstattete, spielten die Regimentskapellen mehrere Piecen und zum Schluß den großen Zapfenstreich. — Heute früh 7 Uhr fuhr der General-Inspekteur nach dem Verchenfeld, um den Uebungen der 53. Infanterie-Brigade beizuwohnen. Morgen wird die Kavallerie besichtigt.

Ulm, 25. Aug. Bei der gestern Vormittag auf dem Verchenfeld-Exerzierplatz stattgehabten Inspektion der 53. Inf.-Brig. durch den Generalinspekteur General-Feldmarschall Graf Blumenthal ereignete sich ein großes Unglück. Während der Gefechtsübungen stürzte ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 124. Ein Lieutenant, der hinter dem Gefallenen folgte, kam dadurch auch zu Fall und zwar so unglücklich, daß er den Soldaten mit seinem Degen nahezu durchbohrte. Die sofort vorgenommene ärztliche Untersuchung ließ eine schwere Verletzung eines Lungenflügels erkennen. Die Gefahr für das Leben des Soldaten ist sehr groß, namentlich da die Wunde nach innen blutete. — Auch bei den Uebungen des Dragoner-Regiments Nr. 26 ereignete sich vorgestern

auf dem Gögglinger Feld ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Dragoner stürzte mit seinem Pferd, brach das Genick und war sofort tot.

Der Sohn eines Frankfurter Bürgers ist, nachdem er die Kasse seines Vaters um nicht weniger als 87000 M. in barem Geld erleichtert hatte, flüchtig geworden.

Nachen, 23. Aug. Der „Köln. Jtg.“ wird gemeldet: Gerüchtweise verlautet hier, der Kultusminister lasse Erhebungen anstellen über die bei der letzten Heiligensfahrt angeblich vorgekommenen Wunderheilungen.

Berlin, 23. August. Die „N. Bad. Landeszeitung“ meldet: Bennigsen dürfte an Stelle Vöblichers — der sich bloß den preussischen Geschäften fortan widmen dürfte, Staatssekretär des Reichsamts des Innern werden. (?)

Berlin, 24. Aug. Trotz aller gegenteiligen Versicherungen von offiziöser Seite kann auf Grund vorzüglicher Informationen mitgeteilt werden, daß der Bündnisvertrag mit Italien formell erweitert worden ist, vorzüglich hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Mittelmeere.

Berlin, 24. Aug. Die „Nordd. Allg. Jtg.“ bezeichnet die Behauptung der „Times“, das Wiederaustauschen des Boulanger-Sternes würde in Berlin unangenehm berühren, als vollständigen Irrtum. Wir haben keinerlei kriegerische Gelüste. Jede französische Regierung, die den Frieden nicht bedroht, ist uns willkommen. Boulanger gab hinreichende Versicherungen, daß ihm im Interesse Frankreichs der Frieden am Herzen liege. Deshalb liege kein Grund vor, uns seiner wegen zu beunruhigen. Wir können mit einem boulangistischen Frankreich so gut in Eintracht leben wie mit bonapartistischen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß Boulanger vermeiden wird, eine erregene hohe Stellung einem zufälligen Kriege preiszugeben. Wir sind nach allem, was Boulanger jüngst gesagt und geschrieben, berechtigt, ihn für friedfertig zu halten. Wenn es ihm, Boulanger, gelingt, Ruhe und Ordnung zu halten, würden seine Erfolge uns und ganz Europa willkommen sein.

S. W. der Kaiser Wilhelm soll, wie jetzt gemeldet wird, die Kaiserin Elisabeth und den Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich ersucht haben, Patenstelle bei der Taufe seines jüngstgeborenen Sohnes zu übernehmen.

Berlin, 24. Aug. Der König von Dänemark traf heute abend 8 Uhr 55 Min. auf dem Anhalter Bahnhof aus Wiesbaden hier ein und wurde von Kaiser Wilhelm empfangen. Morgen nachmittag findet dem hohen Gaste zu Ehren im hiesigen Schlosse ein Galamahl statt.

Berlin, 25. Aug. Der Kaiser ernannte den König von Dänemark zum Chef des Thüringischen Manenregiments Nr. 6.

Berlin, 25. Aug. Ueber die Reisepläne des Kaisers verlautet, daß derselbe wahrscheinlich am 30. September abreist und zwar zunächst nach Stuttgart. Dann soll der Kaiser München besuchen wollen und schließlich in Wien eintreffen. Von dort geht die Fahrt nach Rom mit einem Ausflug nach Neapel. Jedenfalls wird der Kaiser bis zum 22. Oktober, dem Geburtstag der Kaiserin, wieder nach Potsdam zurückkehren.

Berlin, 25. Aug. Die „N. A. Z.“ bemerkt zu den in der französischen Presse zirkulierenden Berichten über die Mission Rumi Paschas am Berliner Hofe, nach denen u. A. Graf Herbert Bismard gesagt haben soll, die Türkei erscheine als gänzlich verkommenes Land, für dessen fernere Schicksale Deutschland sich nicht mehr interessieren könne, daß allerdings den Franzosen derartige Auseinandersetzungen zwischen deutschen und türkischen Staatsmännern angenehm sein würden, daß im vorliegenden Falle aber der Wunsch, Mißtrauen zwischen Berlin und Konstantinopel zu erregen, der Vater der thörichten Gedanken gewesen sei.

Sonnenburg, 23. Aug. Beim heutigen Ordensfeste des Johanniterordens wurden dem Kaiser als Protektor des Ordens die Ordensinsignien feierlich überreicht. Nach der Zeremonie des Ritterschlags in der Ordenskirche sprach der Kaiser: „Hier an heiliger Stätte, wo vor 5 Jahren mein seliger Vater stand, und im Sinne Meines in Gott ruhenden Großvaters als Protektor des Ordens erkläre und gelobe Ich, als König von Preußen ein Schirmherr und Schützer zu sein, so wahr mir Gott helfe.“ Um 2 Uhr nachmittags besichtigte der Kaiser das

Ordenskrankenhaus, das wie alle Häuser feierlich geschmückt war. Nach der Rückkehr von dort fand um 2 1/2 Uhr ein Festmahl im Ritterssaale statt, bei welchem der Herrenmeister, Prinz Albrecht, den Trinkspruch auf Se. Majestät ausbrachte, den der Kaiser mit einer Ansprache und einem Hoch auf den Herrenmeister erwiderte. Um 5 Uhr trat der Kaiser mit seiner Begleitung, von der Bevölkerung mit herzlichem und begeisterten Zurufen begrüßt, die Rückreise nach Potsdam an.

Die Wagenbau-Anstalt in Breslau, welche vor einigen Jahren einen Salomwagen für Kaiser Wilhelm I. gebaut hat, ist neuerdings mit dem Bau eines Salomwagens für Kaiser Wilhelm II. betraut worden. Dieser neue Salomwagen, dessen Fertigstellung einige Monate erfordert, soll an schöner und geschmackvoller Ausstattung wie an praktischen Einrichtungen alles übertreffen, was bisher auf diesem Gebiete geleistet worden ist.

#### Schweiz.

Die Schweiz wird nunmehr ihre fünfte Universität erhalten, da der Kanton Waadt im Begriff steht, seine uralte Akademie in Lausanne zu einer Universität zu erheben. Der Staat schafft und unterhält die erforderlichen Lehrstühle, wohingegen die Stadt das Gebäude errichtet.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Aug. Graf Kalnoky reist heute abend nach Eger, wo er mit dem von Karlsbad nach Italien zurückkehrenden Ministerpräsidenten Crispi eine Zusammenkunft haben wird.

Pest, 23. Aug. Man meldet der Allg. Jtg.: Prinzessin Clementine von Coburg regte abermals den Uebertritt ihres Sohnes zur griechischen Kirche beim Zaren an; der Prinz würde sodann um die Hand einer Tochter des Königs von Griechenland werben. Wie verlautet, erwiderte der Zar auf die Anregung mit Achselzucken; doch will man wissen, die Zarin sei dem Projekte nicht abgeneigt.

#### Frankreich.

Was wollen die Franzosen? Beabsichtigen sie etwa mit Italien Krach anzufangen? Pariser Blätter melden, der französische Marineminister habe Befehl erteilt, sofort 8 neue Panzerschiffe auszurüsten, welche das Mittelmeer-Geschwader verstärken sollen. Der „Figaro“ hat diesmal das bessere Teil der Tapferkeit erwählt, er ist vorsichtig und rät, Frankreich solle sich abseits halten, Goblet habe in diplomatischen Notizen das Seinige gethan, man müsse nunmehr wieder dem Alliierten Italiens, Deutschland mehr Aufmerksamkeit schenken.

Paris, 23. Aug. Die Stadt Paris vermehrt ihre Schutzmannschaft um 300 Mann. Damit steigt die Zahl der städtischen Polizeiamtler auf 7800, wozu noch 555 Agenten kommen, die speziell den Sicherheitsdienst in den Hotels u. besorgen.

Paris, 24. Aug. Anlässlich des fünfzigsten Geburtstages des Grafen von Paris fand ein Festessen im Kontinentalhotel statt, woran 300 Royalisten teilnahmen. Basquier sagte in einer beifällig aufgenommenen Rede, in der gegenwärtigen Situation mit dem Präsidenten der Republik ohne Ansehen und dem verkleinerten Senat trenne nichts mehr Frankreich von der Tyrannei einer einzigen Versammlung. Indessen blieben er und seine Freunde liberal, aber sie erachteten es nicht für genügend, ephemere Popularitäten gehen und kommen zu lassen. Man müsse eine entschieden monarchische Politik bekennen. Die Versammlung stimmte ihm zu und beschloß eine Adresse an den Grafen v. Paris.

Paris, 24. Aug. Die Zusammenkunft in Friedrichsruh beherrscht auch heute das Tagesgespräch und was bei dieser Gelegenheit wieder anglische oder dramatisierende erfindungsreiche Köpfe auf dem Gebiete der Konjunkturpolitik leisten, bewegt sich durchaus auf der Höhe, welche bei allen derartigen Gelegenheiten hier erklimmen zu werden pflegt. Die Hauptleistung des heutigen Tages in dieser Richtung liefert der „National“. Er weiß „genau, aus erster Quelle“, was in Friedrichsruh vorgegangen, besprochen und abgemacht und erklärt schon heute, daß er die Garantie dafür übernehme, daß seine Enthaltungen „weder bestritten noch dementiert“ werden würden. Danach habe die Unterhaltung der beiden Staatsmänner sich um folgende Punkte gedreht: I. Die Stellung Italiens in Afrika. Fürst Bismard hat die Idee einer etwaigen Räumung Massanahs mißbilligt und sich für eine beschränkte Occupation ausgesprochen. Er hat auf das Wärmste die Absichten Italiens auf Tripolis gutgeheißen, aber erklärt, die politische Lage erlaube deren Ausführung noch nicht, da

König Humbert binnen kurzem kündigt sein könne, die gesamten Streitkräfte des Königreichs aufzubieten zu müssen. II. Die Situation Crispi nach innen. Herr Crispi hat dem Kanzler seine Befürchtungen bezüglich einer seiner Politik ungünstigen Strömung in Italien mitgeteilt und hinzugefügt, seiner Ansicht nach sei eine Ablenkung (Diversion) notwendig. Fürst Bismard hat darauf die Unterstützung Deutschlands für jede Eventualität versprochen. III. Die Beziehungen Italiens zu Frankreich. Der Kanzler hat die Haltung Italiens Frankreich gegenüber völlig gebilligt. Er hat sich in sehr starken (violante) Ausdrücken gegen das französische Volk ausgesprochen, das seiner Ansicht nach niemals genug matt gestellt werden könne. Die Stunde des kalten Sturzbad (douches) ist für dieses allzu heiß gekommen. So lauteten wörtlich die Worte des Fürsten Bismard. Er hat sogar (sic!) noch einmal hinzugefügt, daß Italien von vornherein der Unterstützung Deutschlands sicher sei.

#### Italien.

Zum Besuche Crispi's in Friedrichsruh schreibt die römische, sonst gut unterrichtete „Tribuna“: „Privaten, aber, wie sie glaube, aus sehr sicherer Quelle stammenden Informationen zufolge, wäre der Hauptzweck der Friedrichsruher Begegnung in der Feststellung eines vorläufigen Einverständnisses wegen eines europäischen Kongresses zu suchen, der einzig und allein in friedlichen Absichten und zur Regelung der bulgarischen Frage einberufen werden solle. Sobald dies geschehen, würde der Vorschlag einer allgemeinen Abrüstung gemacht werden. (?) Wenn Frankreich demselben nicht zustimmen sollte, so würde aus dem Friedenskongresse sehr wahrscheinlich der Krieg hervorgehen. Gegenüber dieser Meldung ist die Wiener „Polit. Korresp.“ in der Lage, festzustellen, daß diese Meldung in Wiener unterrichteten Kreisen auf entschiedene Zweifel stößt. Ein tatsächlicher Untergrund derselben wird mit Bestimmtheit bestritten und wie wir hinzufügen zu müssen glauben, mit Recht.“

Ein Zugeständnis eigener Art giebt das römische Journal „Tribuna“. Das einflussreiche Blatt schreibt: „Unsere Beziehungen zu Frankreich sind im Laufe des letzten Jahres so schlecht geworden, daß sie nicht schlechter werden können.“ Ungefähr wird das wohl zutreffend sein.

#### Rußland.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß in Peterhof wieder eine nihilistische Verschwörung entdeckt worden sei. 8 Männer und 3 Frauen seien verhaftet worden; auch soll eine Dynamitbombe gefunden worden sein. Der Zar habe dem Polizeimeister von Peterhof, Obersten Bogal, einen Brillanterring und jedem Geheimpolizisten 100 Rubel überreichen lassen.

Petersburg, 24. Aug. Einer Meldung aus Orenburg zufolge sind dort über tausend größtentheils von Handwerkern und Arbeitern bewohnte Häuser abgebrannt und gegen 10000 Personen obdachlos.

#### Bulgarien.

Die Stellung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien hat sich wesentlich verbessert; er gewinnt immer mehr Boden im Lande und von auswärts scheinen immer weniger Schwierigkeiten gemacht zu werden. „Grashdanin“ veröffentlicht einen ihm aus Bulgarien zugegangenen Bericht, in welchem der Berichterstatter sagt, man möge sich in Rußland keinen Illusionen hingeben und sich an den Gedanken gewöhnen, „daß der Coburger noch lange mit seiner Person Bulgarien schmücken wird, denn auf den Erfolg einer diplomatischen Intervention ist wenig zu rechnen, und zu einem anderen, energischeren Mittel wird sich weder Rußland, noch Deutschland entschließen.“ In einer jüngsten Unterredung versicherte Stambuloff emphatisch sein vollständiges Einvernehmen mit dem Fürsten und drückte die Ansicht aus, daß das Land jetzt stark genug sei, selbst mit einem Ministerwechsel seine Rechte zu wahren.

#### Afrika.

Eine italienische Feldwache bei Massauah erschoss im Dunkel der Nacht ihren eigenen Befehlshaber, der — für eine Hyäne gehalten war. Man fand den Offizier von 8 Kugeln durchbohrt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Dehringen, 19. Aug. Aus ganz geringfügiger Ursache mißhandelte in Hohenader bei Unterheimbach vor einigen Tagen ein Mann seine etwa 27 alte Frau auf rohe Weise mit einem Seilstrumpfen, an dem ein Ring befestigt war; dieselbe hatte nämlich ohne seinen Willen Ansehen geboden. Infolge der erlittenen Mißhandlungen ließ sich die Frau zu ihrem in Gleichen wohnhaften Eltern verbringen, wo sie nun gestorben ist und heute beerdigt wurde. — Die Verstorbene war bei ihren früheren Dienstherrschäften hier allgemein beliebt.

Gegen den Kapitän Frey von dem Segelschiffe „City of Lincoln“, von welchem die 13 Krokodile in Hamburg entwichen sind, in dem Augenblicke, als er



## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Für das auf 15. Sept. d. J. festgesetzte landwirtschaftliche Bezirksfest werden vom Vereins-Ausschusse folgende Prämien ausgesetzt:

- I. für Farren bis zu 2 Jahren:  
 2 erste Preise à 30 M.  
 1 Preis " 25 "  
 2 Preise " 20 "  
 2 Preise " 15 "  
 2 Preise " 10 "  
 zus. 9 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- II. für ältere Farren:  
 2 erste Preise à 30 M.  
 1 Preis " 25 "  
 2 Preise " 20 "  
 2 Preise " 15 "  
 2 Preise " 10 "  
 zus. 9 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- III. für trüchtige Kalbeln:  
 3 Preise à 20 M.  
 3 Preise " 15 "  
 4 Preise " 10 "  
 6 Preise " 5 "  
 zus. 16 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- IV. für Kühe:  
 1 Preis à 30 M.  
 2 Preise " 25 "  
 3 Preise " 20 "  
 2 Preise " 15 "  
 zus. 8 Preise im Gesamtwert von 170 M.
- V. für Schweine (Eber- und Mutter-schweine):  
 2 Preise à 20 M.  
 2 Preise " 18 "  
 2 Preise " 15 "  
 2 Preise " 12 "  
 1 Preis " 8 "  
 2 Preise " 6 "  
 zus. 11 Preise im Gesamtwert von 150 M.
- VI. für Gemüse und Obst:  
 1 Preis à 15 M.  
 1 Preis " 10 "  
 1 Preis " 8 "  
 4 Preise " 5 "  
 5 Preise " 4 "  
 9 Preise " 3 "  
 zus. 21 Preise im Gesamtwert von 100 M.
- VII. für Bienenzucht:  
 Preise im Gesamtwert von 33 M.  
 Zur Preisbewerbung sind nur Vereinsmitglieder zugelassen.  
 Die Viehstücke müssen am 15. Sept. d. J., morgens 8 Uhr auf dem Festplatz aufgestellt sein.  
 Die Aussteller von Obst und Gemüse müssen die betreffenden Gegenstände spätestens am 14. Sept. d. J. nachmittags aufstellen; als Ausstellungslokal wurde vom L. Seminarrektorat die Seminarturnhalle zur Verfügung gestellt.  
 Bezüglich der mit dem landw. Bezirksfeste zu verbindenden Geräteausstellung wird nähere Bekanntmachung nachfolgen.  
 Nagold, den 24. Aug. 1888.  
 Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
 Dr. Gugel.

## \*\*\* Sicht. \*\*\*

Dr. Dr. Bremder, prakt. Arzt in Glarus, hat mich von meinem langjährigen Leiden (Sicht in Hüften, Beinen, Fußgelenken, mit Anschwellung, Entzündung u. heft. stechenden Schmerzen), welches mich meist an das Bett fesselte, im Alter von 61 Jahren vollständig geheilt. Behandlg. brieflich! Keine Berufstör! Unschädl. Mittel! Alpbrosbach, Febr. 1887. Wilh. Majer. Keine Geheimmittel! Adresse: "Dr. Bremder, postlagernd Glarus."

## Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Lotterielose für das am 15. Sept. d. J. zu veranstaltende landw. Bezirksfest zum Verkauf übernommen haben, werden ersucht, die nicht abgesetzten Lose spätestens bis zum 10. Sept. d. J. an den Vereinssekretär, Herrn Oberamtsstierarzt Wallraff hier, zurückzugeben; bis zum genannten Zeitpunkt mögen auch die entsprechenden Beträge für die übernommenen Lotterielose zuverlässig an die genannte Adresse eingesendet werden.

Nach dem 10. Sept. d. J. können keine Lotterielose mehr zurückgenommen werden.

Nagold, den 25. Aug. 1888.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
 Dr. Gugel.

## Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Diejenigen Landwirte, welche Kunstdünger zur Herbstsaat durch den Verein zu beziehen wünschen, werden hiemit ersucht, ihren Bedarf innerhalb acht Tagen in bekannter Weise bei dem Vereinssekretär Wallraff und bei dem Ausschussmitglied G u o t h in Esringen anzumelden.  
 Den 27. August 1888.

Vereinsvorstand Dr. Gugel.

Nagold.  
**Oberamtswundarzt Dr. Gmelin**  
 hat seine Praxis angetreten.  
 Wohnung bei Herrn Uhrmacher Knodel.

## Carbolineum Krause.

Bestes Anstrich- und Holzkonservierungsöl. Stärker und wirksamer als jedes Konkurrenzprodukt. Absolut sicher wirkend gegen Fäulnis, Schwamm u. Salpeterschwimungen etc. und dabei bedeutend billiger als Delfarbe. Alleinverkauf en-gros und en-detail für Nagold u. Umgebung bei

Gustav Heller.

## Guten Verdienst

finden im Oberamt gut bekannte, solide Frauen durch provisionsweisen Verkauf von einfachen, für jeden Haushalt nötigen Artikeln der Aussteuer-Branche für ein altes Stuttgarter Geschäft (Christl. Konfession). Auf Wunsch wird auch ein Consignations-Lager in den hauptsächlichsten Geweben gegen Kaution überlassen. Anträge sofort zu richten unter P. K. 58 an Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Nagold.

## Mein Lager in fertigen Möbeln, Spiegeln & Sesseln

empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.

Fr. Lutz, Möbelschreiner.

## Chocolade, Cacao & Cacaopulver

aus den bewährten Fabriken von Suchard, Sprüngli, E. O. Moser & Cie., Gebr. Waldbaur, Gebr. Stollwerk, P. W. Gaedke, v. Houten & Zoon.

## Vanille-Block-Chocolade

pr. Pfd. 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg.

empfehle ich in besten Qualitäten

Nagold.

Heh. Gauss, Conditor.

## Rechnungen

in Ostav, Quart & Folio fertig

G. W. Zaiser.

Nagold.  
 Aechten weissen

## Weinessig

empfehle ich

Gustav Heller.

Nagold.

Eine tüchtige fleißige

## Küchenmagd

findet auf Martini eine gute Stelle; — wo? sagt

die Redaktion.

Nagold.  
**Eierndeln, Eiergerste & Sterne, Macaroni, Panier- & Mutshelmehl,**  
 bester Qualität bei  
**Heh. Gauss, Conditor.**

## Kaff- Ausnahme

nächsten Dienstag den 28., nachmittags und Mittwoch den 29. d. Mts. weissen & schwarzen Kaff in Sautters Biegelei.

Nagold.  
 Eine große starke  
**Hobelbank**

verkauft Fr. Lutz, Schreiner.

Nagold.  
 Ein solider tüchtiger  
**Zuhrknecht**

kann sofort eintreten; bei wem? — sagt die Redaktion.

Nagold.  
 Eine solide tüchtige  
**Stallmagd**

findet auf Martini eine Stelle; zu erfragen bei der Redaktion.

Stelshausen.  
 Der Unterzeichnete verkauft ein  
**Pferd,**  
 weil überzählig. Bemerk wird, daß man unter 3 die Wahl hat.  
 Lindenwirt Käufer.

## Weinblüthen-Duft

von Carl John & Co., Berlin N. & Oßn a. Rh. verbreitet beim Zerstückeln in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma, & ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, à Flacon M. 1,00 und 1,50.  
 Karl Harr.

NIEDERLANDISCH-AMERIKANISCHE DAMPFSCIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.  
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.  
**ROTTERDAM-AMERIKA**  
**AMSTERDAM-AMERIKA**  
**Abfahrt Samstags Billigste Preise.**  
 Rascheste Beförderung.  Vorzügliche Verpflegung.  
 Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam Die General-Agenten: **LANGER & WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart,** sowie der Agent: **Heinrich Müller, Nagold.**

Frucht-Preise:  
 Nagold, den 24. August 1888.  
 Alter Dinkel . . . 8 85 8 54 8 40  
 Neuer Dinkel . . . 7 40 7 32 7 30  
 Roggen . . . 8 50 8 14 8 20  
 Gerste . . . 9 20 8 66 8 —  
 Haber . . . 7 90 7 69 7 50  
 Bohnen . . . — 8 70 — —

Virkualien-Preise:  
 Butter 1 Pfund . . . 80—86  
 2 Eier . . . . . 11  
 Frankfurter Goldkruz vom 25. August 1888.  
 20 Frankenstücke . . . 16 M 1—21  
 Englische Sovereigns . . . 20 " 35—40  
 Russische Imperiales . . . 16 " 72—76  
 Dukaten . . . 9 " 52—56  
 Dollars in Gold . . . 4 " 16—20